

Herr J. M. Schmidt.

- V. Helmcke.

- J. D. Harder.

und 4 Deputirte:

Herr Oberalter O von Axen.

- W. P. Möller.

- N. H. Burmester.

- J. F. Voigt.

Kassenführer ist Herr Fedder Karstens Nachfolger, Protocollist Herr J. L. Tiecke, d. R. Dr. Buchhalter Herr G. C. F. Denker. Das Versammlungs- und Actenzimmer der Anstalt ist in der gr. Johannisstraße No. 47 im Hause der Gesellschaft zur Bef. der Künste und nützlichen Gewerbe. Das gedruckte Reglement besagt ein Mehreres von dieser in allen Betracht nützlichen Anstalt.

Vorstädte. 1) St. Georg ausser dem Steinthor, hat eine schöne Kirche und eine Freischule und schloß in ihrem Bezirke viele schöne Gärten und Landhäuser ein, von denen mehrere aber zerstört worden. 2) Der Hamburger-Berg liegt ausserhalb des Millern- (Altonaer) Thors. Die schönen Gebäude des Krankenhofes und die Baracken für Arme, welche sich hier befanden, sind in der Belagerungszeit, mit der Vorstadt selbst von den Franzosen abgebrannt. Gesehen zu werden verdient hier ein Belustigungsort, das Wirthshaus des Herrn Froichen, Joachimsthal genannt, das schnell aus seinen Ruinen, und verschönert, emporgestiegen. Am dem Hamburg-berge findet man eine große Menge Buden mit Wachsbildern, Seiltänzern, Marionetten, ausländischen Thieren u. dergl. Am Sonntage gewährt das laute Gewühl der Lustwandernden, der Verkäufer u. s. w. einen frohen Anblick. In dieser Vorstadt war ehemals (und wird nächstens wieder erbaut werden) eine Kirche, deren Prediger noch am Leben ist, und hoffentlich in kurzem zu seiner Gemeinde zurückkehren wird.

Waisenhaus, in der Admiralitätsstraße belegen, eines der vorzüglichsten, größten und schönsten

Gebäude der Stadt, mit einer sehr heitern Kirche, enthält jetzt ungefähr 700 Kinder, von 7 bis 15 Jahren. Mehr als die doppelte Zahl unter 7 Jahren, ist theils hier in der Stadt, theils und vorzüglich auf dem Lande in der Kost. Der Besuch des Hauses ist den Einheimischen wie den Fremden zu jeder Zeit erlaubt, und zu dem Ende einer der Officianten angewiesen, die Besuchenden im Hause herumzuführen. Wer sich über besondere Umstände zu unterrichten wünscht z. B. über die Verwaltung, innere Haushaltung, über den Unterricht und die Erziehung, darf sich nur an den O. konom, Herrn Kiehn, im Waisenhaus selbst oder an den Pastor und Schulsinspector, Herrn Hübbe, auf der Herrlichkeit No. 109 wenden, und mit ihnen die Zeit des Besuchs verabreden. Fremde wünschen gewöhnlich die Kinder bei Tische zu sehen. Die Tischzeit ist Mittags um 12 Uhr, Abends 8 Uhr. Der von sieben verschiedenen Lehrern ertheilte Unterricht, fängt Morgens um 8 Uhr an, und endigt Abends 8 Uhr. (Siehe J. L. v. Helß Hamburg topog. polit. histor. beschrieb n 2 Aufl. 2 Theil S. 42 ff. Die hier befindlichen Nachrichten sind sehr genau und vollständig und die Urtheile mehrtheils sehr richtig. Manches hat sich indessen seit 1811 sehr geändert und ändern müssen.)

Wasserkünste, welche das Wasser durch alle Gassen der Altstadt treiben, giebt es drei. Zwei sind beim Jungfernstieg am Oberdam, und die dritte am Graskeller am Niederdam. Feldbrunnen hat man vier. Einer wird vom Grindel ausser dem Dammthor durch den Jungfernstieg und 3 vom Hamburgerberg in die Stadt geleitet.

Seit einiger Zeit hat unser verdienstvoller Mitbürger, Herr Georg Ehlert Bieber seine Anstalt, welche von der allgemeinnützigsten Art ist, indem sie die Bewohner der Neustadt mit schönem Wasser versorgt, woran sie bisher durchaus Mangel litten, eröffnet. Es geschieht dies nämlich vermittelt eines Maschinenwerks, welches zwischen Hamburg